

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Neues Bahnbündnis für Chemnitz stellt Sofortkonzept vor

Am 10. Mai 2021 stellte sich das neue Bahnbündnis mit dem Namen „Bahninitiative Chemnitz“ der Öffentlichkeit vor und erläuterte das erste von insgesamt drei aufeinander aufbauenden Konzepten für eine Fernbahnanbindung der Stadt und Region Chemnitz. Das präsentierte Sofortkonzept „Fernbahn 21“ legt den Fokus auf zeitnah umsetzbare Maßnahmen.

Zu einem der ersten Mitglieder der Bahninitiative Chemnitz (BIC) gehört der Industrieverein Sachsen 1828 e. V., welcher Industrieunternehmen und industrienahen Gesellschaften vertritt. Dieser hebt die Bedeutung für die Wirtschaft der Region hervor: „Die hier angesiedelten Unternehmen sind sowohl national als auch international tätig. Sie beliefern und betreuen Kunden auf der ganzen Welt, weshalb eine schnelle und direkte Anbindung an die Hauptverkehrsknotenpunkte der Bundesrepublik über den Schienenfernverkehr unerlässlich ist“, betont Industrievereins-Präsident, Prof. Dr. Udo Bechtloff. Auch der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland gehört dem Bündnis an. Markus Haubold, stellvertretender Vorsitzender, begründet das Engagement mit Anforderungen an den Bahnverkehr aus Kundensicht: „Kurze Reisezeiten und umsteigearme überregionale Verbindungen sind für die Fahrgäste wichtige Qualitätsmerkmale eines attraktiven Bahnangebotes. Daher benötigt Chemnitz endlich eine Fernbahnanbindung.“ Der Chemnitzer Bundestagsabgeordnete Frank Heinrich ist ebenfalls Mitglied der BIC. „Schienenverkehr ist der Verkehr der Zukunft und Chemnitz hat nach wie vor großen Nachholbedarf. Deswegen engagiere ich mich in der Bahninitiative Chemnitz, weil wir nur gemeinsam einen besseren Fernbahnanschluss für Chemnitz erreichen.“, so Heinrich.

Das **Sofortkonzept „Fernbahn 21“** zeigt detailliert auf, wie die Einbindung der Stadt und Region Chemnitz in das Fernbahnnetz schon kurzfristig deutlich verbessert werden kann. Es folgen noch zwei weitere Konzepte: Ein Konzept „Fernbahn 25“ mit dem Fokus auf die Anbindung von Chemnitz als europäische Kulturhauptstadt und ein Konzept „Fernbahn 30“, welches ein langfristiges Betriebsprogramm nach Abschluss aller derzeit laufenden oder in Planung befindlichen Infrastrukturmaßnahmen berücksichtigt. Der Fokus des Sofortkonzeptes „Fernbahn 21“ liegt dabei auf drei Handlungsfeldern:

Das **Handlungsfeld „Ausbau Chemnitz-Leipzig“** fordert für die Sicherstellung eines langfristig attraktiven Betriebsprogramms und eines stabilen Betriebes die dafür notwendigen infrastrukturellen Maßnahmen, wozu insbesondere der weitestgehend zweigleisige Ausbau sowie die komplette Elektrifizierung der Strecke Chemnitz – Geithain – Bad Lausick – Leipzig gehört. „Insbesondere die durchgehende Erweiterung auf zwei Gleise muss in die gerade in der Erstellung befindlichen Finanzierungsvereinbarung aufgenommen werden.“, fordert Sebastian Drechsler, Sprecher der Bahninitiative Chemnitz.

Das **Handlungsfeld „Anbindung Chemnitz – Berlin“** fordert umsteigefreie Verbindungen nach Berlin, welche auch den internationalen Flughafen BER erschließen. Hierfür vergleicht die Bahninitiative zahlreiche Varianten. Dabei werden sowohl schnelle Regionalverkehre wie auch

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

mögliche Fernverkehrsverbindungen betrachtet. Wichtig ist dabei die ganztägige Bedienung in einem regelmäßigen Takt. Die BIC priorisiert drei Vorzugsvarianten: Zum einen die Betriebsaufnahme einer vollkommen neuen Regionalverkehrslinie der Gattung RE oder Interregio-Express (IRE) zwischen Chemnitz und Berlin. Mit mindestens 160 km/h schnellen Zügen wäre beispielsweise die Strecke über Falkenberg und Jüterbog - hier wandert der Fokus von einer primären BER-Anbindung auf eine attraktive Verbindung ins Berliner Zentrum - derzeit sogar in 2 ¼ Stunden zurückzulegen. Zum anderen die Verlängerung der bereits heute bestehenden RB 45 über Riesa hinaus bis Berlin. Dies kann über zwei Laufwege erfolgen: Entweder über Elsterwerda – Doberlug-Kirchhain oder über Falkenberg – Jüterbog. „Alle genannten Varianten bieten eine direkte Anbindung an den Flughafen BER und durch eine eigenständige Fahrplantrasse nördlich von Riesa deutliche Reisezeitvorteile.“, fasst Markus Haubold vom Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland die Vorteile zusammen.

Das dritte **Handlungsfeld „Anbindung Chemnitz – Erfurt“** fordert die Verlängerung des derzeit zwischen (Göttingen) – Erfurt – Glauchau verkehrenden RE 1 TH bis Chemnitz. Dazu müsste die in der letzten Ausschreibung enthaltene Verlängerungsoption umgesetzt und finanziert werden. Die infrastrukturellen Voraussetzungen sind bereits vorhanden.

Das Sofortkonzept „Fernbahn 21“ sowie weitere Informationen zur BIC sind unter <https://bahn-initiative.de/konzepte/fernbahn-21/> verfügbar.

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Sebastian Drechsler
Sprecher Bahninitiative Chemnitz
post@bahn-initiative.de

Markus Haubold
Stellv. Vorsitzender
Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland
markus.haubold@mitteldeutschland.pro-
bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Über die Bahninitiative Chemnitz

Die Bahninitiative Chemnitz ist ein Bündnis engagierter Bürger:innen, Institutionen, Vereine und Verbände aus Wirtschaft, Kultur, Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Das Ziel der Bahninitiative ist die Einbindung der Stadt und Region Chemnitz in das Fernbahnnetz. Grundlage dafür ist der Deutschlandtakt nach dem Prinzip eines integralen Taktfahrplans.